FACHSTELLE
ELTERN
MITWIRKUNG

GESETZLICHE GRUNDLAGEN STADT ST. GALLEN

***VII. Zusammenarbeit von Schule und Eltern** Elternforen Art. 32

Die Schulleitungen unterstützen Personen, die in einem Schulquartier ein Elternforum errichten wollen, das der Zusammenarbeit von Schule und Eltern und der Elternbildung dient.

Sie stellen dem Elternforum nach Möglichkeit Räumlichkeiten und Hilfsmittel zur Verfügung.

Sie informieren das Elternforum regelmässig über aktuelle Schulfragen im Quartier und prüfen Anregungen.

Die Elternforen respektieren die Verantwortung der Schulleitungen für den Schulbetrieb und die Arbeit der einzelnen Lehrpersonen

Das Elternmitwirkungsgremium pflegt den Kontakt mit der Schulleitung und der Dienststelle Schule und Musik der Stadt St. Gallen.

Vernetzung mit der VELFOS

https://www.stadt.sg.ch/home/schule-bildung/schulen/zusammenarbeit-eltern/33.html (19.10.20)

5 GRUNDVORAUSSETZUNGEN

- EMW ist ein Angebot der Schule an die Eltern zur Mitgestaltung.
- EMW berücksichtigt die gesamte Schulelternschaft und ist demokratisch aufgebaut. Alle Eltern erhalten das Recht, sich aktiv am Gelingen der Schule zu beteiligen.
- EMW arbeitet transparent.
- EMW pflegt den institutionalisierten Austausch zwischen Schule und Elternschaft. Ziel der EMW ist es, Eltern gezielter und effektiver in das Schulleben einzubeziehen und ihre vielfältigen Potenziale zu nutzen.
- EMW benötigt finanzielle Unterstützung und Infrastruktur.

Leitfaden ElternmitWirkung Schulen Fürstentum Liechtenstein, 2015, www.elternmitwirkung.li.

ELTERNMITWIRKUNG IST…

- Information und Begegnungen
- Verbindlich, partnerschaftlicher Dialog
- Unterstützung der Schule Schulentwicklung
- Austausch unter den Eltern und mit der Schule

- Elterncafé, Begegnungsorte mit Schulleitung und Lehrpersonen
- Elternbildung
- Feste, Anlässe, Rituale

MÖGLICHKEITEN DER ELTERN-BETEILIGUNG

- Gemeinsame Projekte
- Qualitäts-entwicklung mit interessierten Eltern
- Elternkonferenz Sounding Board Critical Friends
- **Anhörung** bei Meinungsbildungs-prozessen
- Unterstützung der Schule
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen

INSTITUTIONALISIERTE ELTERNMITWIRKUNG GEHÖRT ZU EINER GUTEN SCHULE

Inhalte

- Was macht unsere Schule zur guten Schule?
- Was ist Aufgabe der Schule, welche Rolle haben die Eltern ?
- Was brauchen Eltern, damit sie ihre Rolle wahrnehmen können?
- Wie können wir die Ressourcen der Eltern nutzen?
- Wie können Eltern uns entlasten?

ELTERNDELEGIERTE PROFITIEREN

- Elterndelegierte sind demokratisch gewählte Ansprechpersonen mit klaren Kompetenzen,
- werden eingeführt in die Arbeit,
- erhalten einen 1 : 1 Einblick in die Schule,
- erhalten Zuspruch und Anerkennung,
- haben guten Kontakt zur Schulleitung und Lehrpersonen.
- können Anliegen und Fragen direkt einbringen,
- lernen Neues,
- zeigen ihren Kinder, dass Schule wichtig ist.

ERFOLGSKRITERIEN

Die Schule hat den Lead

- Klare Fokussierung auf Themen
- Elternmitwirkung in der Strategie der Schule
- Angebote basieren auf den Jahreszielen der Schule
- Elterndelegierte werden beteiligt
- Die Schulleitung und Lehrvertretungen nehmen an Sitzungen teil
- Mehr als Kuchen backen bedeutet Diskussion über heikle Themen
- Systematisches Einholen von Elternfeedback stärkt die Elternzufriedenheit (Rückmeldungen!)
- Elterndelegierte brauchen klar definierte Funktionen und Austausch mit den Klassenlehrpersonen und der Schulleitung
- Aufbau von Brückenbauer/innen
- Einbezug der Schülerinnen und Schüler

EMW MIT MIGRANTEN/-INNEN

So kann die Mitwirkung gefördert werden:

- Feste Sitze in den Gremien für grosse Ethnien
- Kontaktpersonen – Brückenbauer/innen
- Arbeitsgruppe Integration
- Anlässe mit interkulturellen Vermittlern/-innen
- Gesprächsgruppen, Elterncafés
- Einladungen speziell

EMW MIT UND FÜR ALLEN ELTERN

Lokale, verbindliche Kommunikationsplattformen stehen bereit.	→	Spezifische Gefässe in den Familiensprachen eventuell auf Ebene Stadt
Potential der Eltern nutzen: Wissen, Erfahrungen, Vernetzung	→	Aufbau von Brückenbauer/innen, Ansprache, Leitung der Sprachgruppen, Übersetzungen, …
Eltern kennen das Bildungssystem, Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen	→	Informationen in Sprachgruppen, Aufzeigen von (kulturellen) Unterschieden, App parentu!
Lernorte Schule und Familie werden verknüpft – Rollen sind klar	→	Veranstaltungen zum Thema Lernen in der Schule und in der Familie, für alle und in Sprachgruppen
Austausch über Bildungs-, Erziehungs- und Gesundheitsthemen gestalten	→	Thematische Elterncafés, Sprachcafés
Frühzeitige Erfassung von möglichen Konflikten, gemeinsame Lösungen	→	Arbeitsgruppe Integration
Entlastung der Lehrpersonen → mehr Zeit für Unterricht	→	Kontakte zur Migrationsbevölkerung ist einfacher, Vertrauen wird aufgebaut.

Der Schlüssel zu den Eltern sind … Schlüsselpersonen oder Brückenbauer/innen.

- Eltern in der gleichen Lebenssituation, Siedlung, mit gleicher Geschichte etc.
- Gotte/ Götti, Peer-Angebote
- Elterndelegierte aus Elternmitwirkungsgremien
- Interkulturelle Vermittler/innen
- Migrantenvereine, Quartiervereine, Sportvereine
- Mentoren/innen
- Senioren/innen
- Schulsozialarbeitende, Fachperson Betreuung etc.

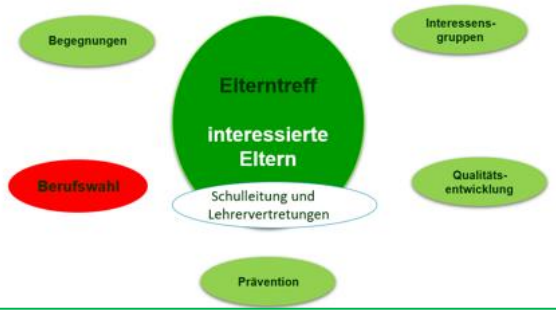
Sie unterstützen die Anbieter beim Ansprechen der Eltern und in der Umsetzung der Elternangebote.

mmc maya mulle coaching, Bergstrasse 4, 8157 Dielsdorf, info@mayamullecoaching.ch, mayamullecoaching.ch

ELTERNRAT

ELTERNFORUM

ELTERNTREFF - ELTERNCAFÉ



RAHMENBEDINGUNGEN

- Wertschätzende Haltung
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Demokratische Wahlen
- Weiterbildung für Elterndelegierte
- EMW ist freiwillig und ehrenamtlich
- Räume stehen zur Verfügung
- Budget
- Zusätzliche Gelder für Projekte

MITWIRKUNGSBEREICHE

Der Elternrat

- respektive die Elterndelegierten können in einer Klasse, einer Stufe, einer Schuleinheit, schuleinheitsübergreifend oder auf der Ebene der Schule mitwirken. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler steht stets im Zentrum.
- kann in schulischen Projekten mitwirken oder nach Absprache mit der Schule eigene Projekte lancieren, die den Kindern zu Gute kommen.
- kann Fragen stellen, die das Lernen, die Organisation der Schule, des Unterrichts oder des schulischen Umfelds betreffen.
- kann einbezogen werden bei der Qualitätsentwicklung der Schule sowie in deren Evaluationsprozesse.
- verhält sich loyal der Schule gegenüber und setzt sich für die Anliegen mindestens einer Gruppe von Eltern ein.

Die beschriebenen Aufgaben können vom Vorstand wahrgenommen oder von ihm an einzelne Elterndelegierte übertragen werden.
Der Datenschutz und die in der Schule geltende Schweigepflicht werden berücksichtigt.

GRENZEN

Der Elternrat übt keine Aufsichts- und Kontrollfunktion aus. Auf folgende Bereiche hat er keine Einflussmöglichkeiten:

- Führungs- und organisatorische Belange der Schuleinheit respektive der Schule
- Pädagogische, methodische und didaktische Entscheidungen
- Themen wie Promotion, Klassenzuteilung, Lernziele, Wahl der Lehrmittel sowie Methoden und Inhalte des Unterrichts, Lektionentafel, Klassengrössen und Schülerzuteilungen
- Gesamter Personalbereich: Anstellung, Führung und Beurteilung von Lehrpersonen und übrigen Mitarbeitenden
- Bewältigung von Schulproblemen einzelner Kinder sowie die Vermittlung in individuellen Konflikten zwischen Eltern und Vertretern der Schule

Mitwirkende Eltern dürfen keine Einzelinteressen vertreten. Eltern, die den Bestimmungen zuwiderhandeln, können nach einem Gespräch durch den Vorstand des Elternrats von ihrer Funktion enthoben werden.

THEMEN FÜR ARBEITSGRUPPEN

- Quartier kennen lernen: Angebote für Eltern und Kinder
- Begleitung des Übergangs von der Familie in den Kindergarten
- Familienprojekt Berufswahl
- Mütter-Café ev. mit Deutschkurs, z.B. Elterncafé Schwabguet, Bern
- Gesunder Znüni, Gesundes Frühstück für alle
- Schulbibliothek: Wünsche und Anregungen zur Erweiterung der Schulbibliothek
- Handy, Tablet, Computer, empfehlenswerte App und Computer-Spiele
- Spielen ist Lernen: Spielangebote für alle, drinnen und draussen
- Netzwerk von Fachleuten, die Kinder beim Verfassen eines Referats helfen
- Sporttag, offene Turnhallen am Sonntag
- AG Kreativität
- Anlässe für einzelne Kulturen
- etc.

Quelle: zum Teil Schule Isaak Iselin, Basel https://schulen.edubs.ch/as/isaakiselin,
http://www.journal-b.ch/de/082013/alltag/2658/Elterncaf%C3%A9-Schwabgut-Eltern-und-Schule-im-Dialog.htm

FINANZIERUNG DER ELTERNMITWIRKUNG

Empfehlung der Bildungsdirektion Kanton Zürich (2010)

Die Finanzierung der EMW liegt in der Verantwortung der (Schul-) Gemeinden.

Alle relevanten Fragen und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit den Finanzen sind im Organisationsstatut der Schulgemeinde bzw. im EMW-Reglement geregelt

Elterngremien rechnen – wie alle anderen der Schule unterstellten Stellen – innerhalb eines festgelegten Budgets mit der Schule ab.

Die Elternmitwirkung kann in die Budgetierung der Gemeinde einbezogen werden.

Konkret bedeutet dies, es kann die Möglichkeit geschaffen werden, ein Jahresbudget oder Anträge für die finanzielle Unterstützung einzelner Projekte einzureichen, **die in enger Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführt werden**.